

18. Juni 2024

Amt der Stadt Feldkirch

Kommunikation

Dr. Andrea Bachmann

Abteilungsleiterin

Schmiedgasse 1-3

6800 Feldkirch

Österreich

Tel +43 5522 304 1160

Fax +43 5522 304 1119

andrea.bachmann@feldkirch.at

www.feldkirch.at

Pressemitteilung

Siegerprojekt für Unterführung Jugendherberge

COLLIDERSCOPE: Ein visuelles und akustisches Erlebnis in der Unterführung

Im Rahmen des Kunstwettbewerbs für die Neugestaltung der Unterführung bei der Jugendherberge/Rebbergasse wurden vor kurzem die Siegerprojekte ausgelobt. Architektin Monika Abendstein und Künstler Gerhard Diem überzeugten die Wettbewerbsjury mit ihrem Konzept „COLLIDERSCOPE“. Das Projekt wird von Abendstein und Diem gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen der Kinderstadtvertretung Feldkirch sowie des Bundesgymnasiums Feldkirch in der Rebbergasse realisiert.

Damit kann ein Projekt umgesetzt werden, für das sich die Kinderstadtvertretung Feldkirch – ein Parlament für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren – bereits seit geraumer Zeit eingesetzt hat. Gemeinsam mit dem Bundesgymnasium Feldkirch in der Rebbergasse sowie der Kulturabteilung der Stadt erstellten die Kinder und Jugendlichen einen Wettbewerb, den die Stadt Feldkirch für den öffentlichen Raum auslobt. „Der Kunstwettbewerb war ein Partizipationsprojekt mit Vorbildcharakter. Das wurde auch von der Jury bestätigt“, lobt **Bürgermeister Manfred Rädler**. „Der Prozess hat sich bewährt, insbesondere die Einbindung der Kinderstadtvertretung. Wir dürfen jetzt gespannt sein auf das Ergebnis.“

Der weltweit leistungsstärkste Teilchenbeschleuniger

Der Titel des Siegerprojekts bezieht sich auf den Large Hadron Collider, ein Teilchenbeschleuniger am Europäischen Kernforschungszentrum CERN bei Genf. „Das COLLIDERSCOPE in Feldkirch stellt den weltweit leistungsstärksten Teilchenbeschleuniger der Farben“ dar, so **das Künstlerduo**. Dieser kreiere durch viele kleine Teile, die sich auf spielerische Art im Raum ausbreiten, eine grenzenlose, multisensorische Erlebniswelt. „Durch’s COLLIDERSCOPE die Reichsstraße unterqueren, stellt ein experienzielles Ereignis in einem fantastischen Farbraum dar – Zeit und Raum verschmelzen und setzen neue, fantastische Bilder frei – den Autofahrenden darüber bleibt nur die Sehnsucht“, erklärt **Monika Abendstein**.

Ein Gesamtkunstwerk aus Farben und Klängen

Das visuelle Erlebnis wird durch eine Audiocollage, die SINNPHONIE, ergänzt. Diese subtile Klanginstallation begleitet das Durchschreiten der Unterführung und vervollständigt das

Gesamtkunstwerk. Schüler:innen sammeln und arrangieren im Rahmen eines Workshops unterschiedliche Soundfiles, die zusammen mit den visuellen Eindrücken eine einzigartige Erlebniswelt schaffen. Diese können dann über einen QR-Code am Anfang auf beiden Seiten der Unterführung abgerufen werden.

Technische Umsetzung und Mitwirkende

Ein Arbeitskollektiv aus Kindern, Jugendlichen, Künstler:innen und Architekt:innen nutzt tragbare Druckpumpen, um leuchtkräftige, teils fluoreszierende Farbnebel auf Wände und Decken spontan und interaktiv aufzutragen. Die Beleuchtung vor Ort wird mit unterschiedlichen Lichtfarben ausgestattet, um die Wahrnehmung dynamisch zu unterstreichen.

Jurybegründung

Die Jury, bestehend aus der Hochschullehrerin und Künstlerin Sarah Schlatter, den Kinderstadtvertreter:innen Philomena Mähr und Efe Yasar in Begleitung von Prozess-Moderatorin Vera Ulrich, sowie den Schüler:innen Dina Petrovic und Nick Adam in Begleitung von Kunstlehrer Willi Dittmann, der Feldkircher Kulturamtsleiterin Maria Simma und dem Feldkircher Stadtbaumeister Gabor Mödlagl, wählte aus insgesamt neun eingereichten Projekten die Sieger. Das Siegerprojekt zeichnet sich durch das Zusammenspiel visueller und akustischer Elemente, das sich in einem Gesamtkunstwerk bündelt, aus. In der Umsetzung wird die kollektive Gestaltungskraft aller Beteiligten gefördert und an bekannten und unbekanntem Gestaltungsmöglichkeiten geforscht. Dabei bleibt immer auch Raum für ein experimentelles Kunstabenteuer. „Die vom Künstlerduo Abendstein/Diem vorgeschlagene immersive Collage überzeugt mit einem ästhetisch und handwerklich beeindruckenden und partizipativ angelegten Konzept: das Potential für Schüler:innen, sich aktiv gestaltend innerhalb des Rahmens einzubringen, ist sehr hoch“, begründet **Jurymitglied Sarah Schlatter** die Entscheidung der Wettbewerbsjury.

„Die Stadt Feldkirch dankt allen Teilnehmenden für ihre kreativen Beiträge und freut sich auf die Umsetzung des Siegerprojektes“, so der Bürgermeister abschließend.

Factbox:

- Im Fokus des Wettbewerbes der Stadt Feldkirch in Kooperation mit dessen Kinderstadtvertretung und den Schülern des BG Feldkirchs, standen Ideen für eine permanente Kunst-Installation, um das Durchschreiten der Unterführung für die Nutzer:innen und insbesondere für die Schüler:innen angenehmer zu gestalten.
- Die Ausschreibung wurde in einem partizipativen Prozess mit der Kinderstadtvertretung und den Schüler:innen des Gymnasium Feldkirch erarbeitet.
- Das Siegerprojekt von Architektin Monika Abendstein und Künstler Gerhard Diem wurde bei dem offenen, einstufigen Wettbewerb für professionelle Künstler:innen und Teams aus Kunst- und Architektur mit Vorarlbergbezug einstimmig gekürt.
- 1. Platz: Monika Abendstein, Architektin aus Tirol und Gerhard Diem, Künstler aus Vorarlberg
- 2. Platz: „Die Figuren des Friedens“, Danilo Ortiz Delgado, Vorarlberg
Danilo Ortiz beeindruckte die Jury mit seiner Kombination aus Keramik und Mosaik, die an Höhlenmalerei erinnert und somit in einer Unterführung stimmig ist. Das Thema „Frieden“ wurde von der Jury als äußerst relevant empfunden, für heute und die Zukunft. Zudem wurde aus Sicht der Instandhaltung sein Konzept als praktikabel und nachhaltig bewertet.
- 3. Platz: o.T. (Perspektivische Illusion), Künstlerkollektiv RatAess, Thomas Anton Rauch und Alexander Ess, Vorarlberg

Das Künstlerkollektiv RatAess überzeugte durch eine faszinierende Illusion und eine einfache, aber effektive Umsetzung. Ihr Konzept ermöglicht es, dass alle Beteiligten die gleichen Aufgaben übernehmen können, was die Gemeinschaft stärkt. Außerdem ist dieses Projekt leicht instand zu halten.